

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei Musterheften
achtzehnten Bogen sowie eines Musterheften
Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate sollen die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 84.

Verleger: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 19. Juli 1910.

Verleger: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 18. Juli 1910.

Am 1. November d. J. wird der Stellvertreter des Reichshauptmanns von Leipzig, Geh. Regierungsrat Dr. Grünler in den Ruhestand treten. Sein Nachfolger wird der Geh. Regierungsrat Dr. Kurrer bei der Reichshauptmannschaft Zwickau. Stellvertreter des Reichshauptmanns in Zwickau wird der Amts- hauptmann Dr. Sämlich in Zwickau unter Ernennung zum Geh. Regierungsrat. Dessen Nachfolger wird am 1. Dezember der Amts- hauptmann Deivoring in Schwarzberg. Zum Amts- hauptmann in Schwarzberg ist der Regierungsrat Dr. Wimmer im Ministerium des Innern auszuweisen. Für ihn tritt am 1. Jan. 1911 der Regierungsrat Dr. Wolf, bis- her bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern ein. Zur Amtshauptmannschaft Chemnitz wird ein. Zur Amtshauptmannschaft Chemnitz wird ein. Zur Amtshauptmannschaft Chemnitz wird ein.

Auf Flur Obernaundorf wurde dieser Tage mit der Roggenernte begonnen.

Der Galthof zum Erbgericht Mager, welchen Fräulein Schöner-Rosenthal am 3. Mai erstanden hat und bis jetzt Besitzerin war, ist am 15. Juli für 32 000 Mk. in den Besitz des Herrn Grummst. Geifersdorf übergegangen.

Der Verband sächs. Gewerbe- und Handwerkervereine erläßt folgendes Rundschreiben: Nach der Ausführungsverordnung zum Einkommensteuergesetz haben die Betriebsleiter zur Vorbereitung der Einkünfteausmittlung des Einkommens aus dem Betriebe der Landwirtschaft und des ländlichen Dienstpersonals alljährlich vor Beginn der Einkünfteausmittlung nach näherer Vorschrift der Instruktion unter Zuziehung von landw. Sachverständigen Bes.- und Besitztiskonferenzen abzuhalten. Diese Konferenzen haben den Zweck, einer Ueberschätzung des Einkommens aus landw. Betriebs- vorzubeugen. Wenn nun für Gewerbe u. Handel derartige schützende Maßnahmen nicht getroffen sind, so liegt das auf der Hand, daß die Landwirtschaft gegen Gewerbe und Handel sich im bedeutenden Vorteile befindet. Bei der Einkünfteausmittlung einer großen Anzahl Gewerbebetriebe werden die Schätzungscommissionen im Finstern gelassen, die eine Ueberschätzung der Einkünfte herbeiführen, die eine Ueberschätzung der Einkünfte herbeiführen, die eine Ueberschätzung der Einkünfte herbeiführen.

Wie jetzt bekannt wird, ist in Oberbohrisch ein Gastwirt auf eigentümliche Weise zum großen Lose der Selbsttötung des Militärvereinsbundes gekommen. Der Bezirk Freyberg hatte von den ihm übergebenen Lose 60 an den betreffenden Gastwirt zum Betriebe gesandt. Wenige Tage vor der Ziehung hatte der Gastwirt fünf Lose übrig, die er aber nicht spielen wollte. Er wandte sich um Zurücknahme an den Freiberger Bezirkskommissar, der antwortete, daß die Lose nur zurückgenommen würden, wenn sie sofort zur Abführung kämen. Der Gastwirt veräußerte die sofortige Zurücksendung. Sein Aerger ist aber bald verfliegen, als bei der Ziehung der Hauptgewinn von 10 000 Mk. auf eins der fünf wieder Willen gespielten Lose fiel.

Seit einigen Tagen ist in Langenber die Ehefrau eines vor kurzem zugezogenen Arbeiters verschwunden. Mit ihr zugleich ist auch ein Logisbursche des Ehepaares abgeritten. Vermutlich denken die beiden in Amerika ihr Glück zu finden. Der Verführer der Frau ist lange Zeit in Amerika gewesen und soll jetzt wieder eine eintägliche Stellung dort angenommen haben. Die Mutterliebe der betreffenden Frau scheint nicht tief zu gehen. Sie hat außer ihrem gesunden, arbeitsamen Mann noch drei kleine Kinder verlassen.

— Kleine Notizen. — In Königsfeld bei Rochitz wurde der Wirtschaftsbefitzer Römer, in den letzten Jahren reichend, durch einen Blitzschlag getödtet. Er hatte vor dem Herausziehenden Gewitter Schutz unter der „Streichlinde“ gesucht. — Am Sonnabend wurde die Leiche des kleinen Elich Sieder am Rachen der Klaffer Mühle bei Großschöndorf gefunden und polizeilich aufgehoben. Der Knabe war am vergangenen Montag bei einer Spielerei in die hochangeschwollene Wöder gefallen. — Der neunzehnjährige Bekehrer einer Fabrik in Möltau ist nach kurzem Krankenlager im Städtischen

an genügender Kenntnis der Erwerbsverhältnisse des Mittelstandes fehlte. Meldungen derartiger Fälle nimmt der Vorsitzende des Gewerbevereins Rabenau, Herr E. Dietrich, zur Weiterbeförderung entgegen.

— Die im März dieses Jahres verstorbene Frau verw. Prof. Richter in Charand hat der Stadt 4 000 Mk. testamentarisch vermacht. Hiervon fallen der Kirchengemeinde 3 000 Mk. und der Gemeindediakonie 1 000 Mk. zu. 1500 Mk. dieses Vermächtnisses wurden schon früher zum Bau der Redehalle auf dem Kirchhof Charand gegeben.

— Bei dem Kaufmann Max Stäger in Charand ist in der Nacht zum Sonnabend eingebrochen worden. Den Dieben fiel das Wechselgeld in Höhe von 4—5 Mark und weiter das in der Nebenstube aufbewahrte Geld zur Bezahlung einer Butterrechnung in die Hände.

— Als eine junge Frau in Deuben recht schnell zur Treppe hinablaufen wollte und dabei nach dem Geländer griff, blieb sie mit dem Trauring daran hängen und riß sich dadurch fast den ganzen Finger ab. Der Arzt mußte das verletzte Glied abnehmen.

— Im schlesischen Holzhandel ist eine Fusion erfolgt, die bemerkenswert und bedeutungsvoll ist. Die bekannten und umfangreichen Holzgroßhändler F. Höber, Rattowitz, Oskar Körner-Breslau u. Eduard Freudenthal u. Co., Rattowitz haben sich zu einem gemeinschaftlichen Fortschrittverein. Die neue Firma wird lauten: „Vereinigte Holzindustrie-Gesellschaft, Oscar Körner, Höber u. Co., Breslau-Rattowitz“. Das Kapital des Unternehmens wird auf 1 500 000 Mark besetzt und in Fachteln der Ansicht Ausdruck gegeben, daß in absehbarer Zeit die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft geplant sei. Ein bedeutendes Dankhaus in Breslau steht der Firma nahe.

— In Braunsdorf schlug der Blitz am Donnerstag in die Wälder Müller ohne jedoch zu zünden. Hier wurden zwei Kühe erschlagen und das Dienstmädchen, welches sich in der Ställe befand, betäubt, so daß es auf einige Zeit bewußtlos war. Am Hause selbst wurde ein Stiel Giebel und Dach abgerissen.

— Wie jetzt bekannt wird, ist in Oberbohrisch ein Gastwirt auf eigentümliche Weise zum großen Lose der Selbsttötung des Militärvereinsbundes gekommen. Der Bezirk Freyberg hatte von den ihm übergebenen Lose 60 an den betreffenden Gastwirt zum Betriebe gesandt. Wenige Tage vor der Ziehung hatte der Gastwirt fünf Lose übrig, die er aber nicht spielen wollte. Er wandte sich um Zurücknahme an den Freiberger Bezirkskommissar, der antwortete, daß die Lose nur zurückgenommen würden, wenn sie sofort zur Abführung kämen. Der Gastwirt veräußerte die sofortige Zurücksendung. Sein Aerger ist aber bald verfliegen, als bei der Ziehung der Hauptgewinn von 10 000 Mk. auf eins der fünf wieder Willen gespielten Lose fiel.

— Seit einigen Tagen ist in Langenber die Ehefrau eines vor kurzem zugezogenen Arbeiters verschwunden. Mit ihr zugleich ist auch ein Logisbursche des Ehepaares abgeritten. Vermutlich denken die beiden in Amerika ihr Glück zu finden. Der Verführer der Frau ist lange Zeit in Amerika gewesen und soll jetzt wieder eine eintägliche Stellung dort angenommen haben. Die Mutterliebe der betreffenden Frau scheint nicht tief zu gehen. Sie hat außer ihrem gesunden, arbeitsamen Mann noch drei kleine Kinder verlassen.

— Kleine Notizen. — In Königsfeld bei Rochitz wurde der Wirtschaftsbefitzer Römer, in den letzten Jahren reichend, durch einen Blitzschlag getödtet. Er hatte vor dem Herausziehenden Gewitter Schutz unter der „Streichlinde“ gesucht. — Am Sonnabend wurde die Leiche des kleinen Elich Sieder am Rachen der Klaffer Mühle bei Großschöndorf gefunden und polizeilich aufgehoben. Der Knabe war am vergangenen Montag bei einer Spielerei in die hochangeschwollene Wöder gefallen. — Der neunzehnjährige Bekehrer einer Fabrik in Möltau ist nach kurzem Krankenlager im Städtischen

Krankenhaus in Leipzig an Typhus verstorben. Dem Personal der Fabrik ist daraufhin die Benutzung des Brunnenwassers zum Trinken auf Anweisung der zuständigen Behörde streng verboten worden. Es wird vermutet, daß die Infektion des Verstorbenen durch den Genuß des Trinkwassers erfolgte. — Ein 25 Jahre alter Kaufmann aus Dresden, der mit seiner Mutter und Schwester zur Sommerfrische in Deutsch-Wiesenthal weilt, bekam auf offener Straße einen Blutsturz, der seinen Tod zur Folge hatte. Die Leiche wurde nach Dresden zur Beerdigung überführt. — Im Spiegelwald wurde der ledige Fabrikarbeiter Wolf aus Grünhain erhängt aufgefunden. Wolf, der als ruhiger, fleißiger Arbeiter geschätzt wird, hat in der letzten Zeit Spuren von Verfolgungswahn gezeigt und dürfte den Selbstmord in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben. — Ein auf dem Güterboden des oberen Bahnhofes in Plauen beschäftigter 25 Jahre alter Arbeiter erlitt einen Todschuß anfall. Man ließ ihn nach dem Stadtkrankenhaus bringen. Da der Kranke zu Mittag Pilze gegessen hatte, so vermutet man, daß der Anfall vielleicht durch den Genuß von giftigen Pilzen hervorgerufen worden ist.

— Mit einem geplanten schweren Verbrechen wird das plötzliche Verschwinden des Kaufmanns Robert Schön, Mitinhaber der Firma Weigel und Schön, in Reusdahl, S., in Verbindung gebracht. Vor etwa acht Tagen wurde in der Fabrik-Filiale Lang-Burkersdorf ein großer Explosionsherd entdeckt, der angelegt war, um das Fabrikgebäude in die Luft zu sprengen. Als die Polizei nach eingehender Untersuchung Verdacht gegen Robert Schön schöpfte, hob dieser einen größeren Betrag ab, verschaffte sich erhebliche Summen von Bekannten und ergriff die Flucht. Sein Bruder, Max Schön, der ebenfalls Mitinhaber der genannten Firma ist, wurde verhaftet.

— In Zöschladt wurde eine 28jährige Frau durch Blitzschlag getödtet. Sie hatte vor 10 Jahren im Ballsaal einen Unfall erlitten, infolgedessen ihr ein Bein amputiert werden mußte. Nun sollte ihr auch das andere Bein abgenommen werden; auf dem Wege zur Operation traf sie der Blitz.

— In der Privatklage des Inhabers der Oboverke, Geh. Kommerzienrat Lingner, gegen die Mitinhaber und Angestellten der Bombafabrik wurde das Urteil gefällt. Das Gericht erkannte gegen Bergmann auf 6 Wochen Gefängnis, Rahn, Dabrig, Braune, Riblich und Jser auf je 4 Wochen Gefängnis, gegen Schulz und Dorfsch auf 100 bez. 300 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

— Dresden, Sonntag nachmittag fand auf der Radrennbahn das Rennen um den Preis vom Großen Garten über 100 Kilometer in zwei Läufen zu 50 Kilometer statt. Das Rennen gewann Theile in großem Stil gegen Denke, Butler und Didentmann.

— Sonntag vormittag fand auf der neuen Radrennbahn in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. May, des Vorstandes des Vereins für Radwettkahren, des Vorstandes des Königl. sächs. Vereins für Luftschiffahrt sowie zahlreicher Ehrengäste die Taufe des neuen Ballons Elbe statt. Die Taufe hielt Frau Kommerzienrat Willington-Herrmann. Im Anschluß hieran wurde eine Ballon-Fuchsjagd veranstaltet. Der Ballon Dresden flog um 11 Uhr 13 Min. als Fuchsjagd auf. Es folgten in kurzen Abständen der neu gekaufte Ballon Elbe, ferner Hilde, Leipzig und Chemnitz. Die Ballons trieben über Dresden hinweg in der Richtung nach Meissen. Der voraussichtliche Sieger dürfte der Ballon Chemnitz sein.

— Zum Selbstmord des Kaufmanns Kämpf im Dresdner Untersuchungsgefängnis, wird noch folgendes berichtet: Kämpf hatte in seiner Wohnung Strußstraße 30 Gelegen- heit zu unstilllichem Verkehr gewährt, worin ihn seine Frau unterstützte. Durch Anzeigen, in denen Massagerichtertätigkeit angeboten wurde, suchte und fand das Ehepaar Kämpf seine Rundschaft, zu der Personen beiderlei Ge-

schlecht in jedem Alter gehörten. Das Ehepaar Kämpf hatte erst seit Anfang dieses Jahres im genannten Hause gewohnt, und zwar hatte es die halbe 1. Etage inne. Die übrigen Bewohner des Hauses haben nie etwas Auffälliges bemerkt; es ging sehr ruhig in der Wohnung zu. Die Kämpfs machten auf ihre Nachbarschaft einen soliden Eindruck. Erst als man von einem gegenüberliegenden Hause einmal eine eigentümliche Szene bemerkte, erfolgte eine Anzeige, worauf die Kriminalpolizei Beobachtungen von längerer Dauer anstellte. Dem Aufwartepersonal, das nicht im Hause selbst wohnte, fielen die Spuren von Gelagen auf. Die Besuche der Rundschaft haben in der Regel am Tage und am Abend stattgefunden, nie in der Nacht. An einem Nachmittage überraschte die Polizei die Teilnehmer an dem Treiben in flagranti; in Droßchen brachte man die Schuldigen und mit ihnen fünf „Kunden“, darunter zwei weibliche Personen, zum Verhöre vor den Untersuchungsrichter. Noch zwei Tage lang hielten Kriminalbeamte das Treppenhaus unter Beobachtung und stellten die Personalien eines jeden „Kunden“, unter denen sich auch viele bejahrtere Herren der besseren Gesellschaftskreise befanden, fest. Die Ehefrau soll übrigens ganz unter dem Einfluß ihres Mannes gestanden haben; sie ist eine kleine schwächliche Person. Ihr sowohl wie ihrem Manne, der, ein geborener Ausländer, erst vor wenig Monaten in Dresden gezogen war, hat man in der Nachbarschaft ihr unsauberes Gewerbe nicht zugestaut. Die Vorgänge dürften noch ein Nachspiel vor Gericht haben.

— Ein 14jähriger deutscher Knabe wurde von Kofalen an der russischen Grenze aus unbekanntem Grunde erschossen.

— Nach dem uns vorliegenden Rundschaftsbericht des unter dem Protokoll Sr. Majestät des Königs stehenden sächsischen Militär-Lebensversicherungsbereins zu Dresden auf das 34. Geschäftsjahr 1909 betrug dessen Gesamtversicherungsbestand 78 112 Versicherungen mit 22 247 761 Mark 64 Pfg. Kapital. Der Abgang hielt sich, zumal auch die wirtliche Sterblichkeit hinter der rechnungsmäßigen wieder erheblich zurück blieb, ganz in normalen Grenzen. Die Gesamtauszahlungen betrugen im Berichtsjahre 362 544 M. 80 Pfg. Der Reinzuwachs stellte sich auf 4 770 Versicherungen mit 2 606 960 M. 40 Pfg. Kapital. Die Einnahmen an Prämien (einschließlich Policengebühren) betrugen 836 434 M. 50 Pfg. und an Zinsen 188 723 M. 52 Pfg. Die Gesamteinnahme des Berichtsjahres stellte sich auf 1 039 626 Mark 71 Pfg. gegen 936 049 M. 35 Pfg. im Jahre 1908. An die Mitglieder oder deren Hinterbliebene waren infolge vertragsmäßigen Ablaufs der Versicherungen oder Ablebens der Versicherten 357 512 M. 96 Pfg. zu leisten. Die zurückgelegten Kapitalien sind im Berichtsjahre um 360 085 M. 13 Pfg. auf 4 803 308 M. 11 Pfg. angewachsen; laut Bilanz beträgt das Gesamtvermögen am 31. Januar 1910 4 902 584 M. 38 Pfg. Der Durchschnittszinssfuß aller Anlagewerte betrug 4,09 %. Wäge der Verein die Bahn fortschreitender Entwicklung rüstig weiter geben. Auskünfte und Prospekte erteilt kostenfrei die Direktion in Dresden, Schulgutsstraße 7.

— Am 4. Mai d. J. hatte Oberbürgermeister Kell aus Zwickau in einer Sitzung der ersten Kammer der Ständeversammlung die Vorgänge und üblen Zustände zur Sprache gebracht, die nach einem von zwei Privatbediensteten erstatteten Berichte in altshofischen Schankwirtschaften der Stadt Zwickau festgestellt worden waren. Die hierauf eingeleiteten Erhebungen haben nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß von den in Betracht kommenden Schankwirtschaftsinhabern vier das Schankgewerbe aufgegeben haben, drei anderen aber die Schankerelaubnis entzogen worden ist. Seit- her ist eine verstärkte Ueberwachung der sogen. altshofischen Schankwirtschaften in allen Teilen des Landes angeordnet worden.